

Rekordteilnehmerzahl beim 6. Fachtag Notfallpsychologie „Notfälle sind normal!“

Am 16. Oktober 2021 fand in München der mittlerweile 6. Fachtag Notfallpsychologie der gleichnamigen Fachgruppe statt, woran insgesamt 226 virtuell und 15 vor Ort befindliche Personen teilnahmen. Interessierte aus fünf verschiedenen Ländern, darunter einige aus der Schweiz und Österreich, folgten den sechs angebotenen Vorträgen, die unter dem diesjährigen Leitthema *Notfälle sind normal!?* standen. Damit steigerte die Fachgruppe ihren Rekord von etwas mehr als 100 Teilnehmenden in Hamburg 2018 deutlich, wozu die hybride Durchführung diesmal sicherlich einen gehörigen Beitrag leistete.

Unter der Moderation von Gabriele Bringer eröffnete Eva Münker-Kramer inhaltlich die Veranstaltung mit ihrem Vortrag *Notfallpsychologie und traumaspezifische Psychotherapie - Konkurrenz oder fachlich fundierte Kooperation?!*, wobei sie auf jeweilige Chancen, aber auch Schwierigkeiten bei der Versorgung betroffener Personen einging und sich für ein Miteinander statt Gegeneinander der professionell Handelnden aussprach.

Die Wirksamkeit notfallpsychologischer und psychosozialer Hilfen standen im Fokus des folgenden Vortrages von Sebastian Hoppe *Wirksamkeitsforschung in der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) – Herausforderungen und Chancen*, der auf die Schwierigkeiten bei der Wirksamkeitsforschung von Akutinterventionen einging und exklusive Einblicke in sein laufendes Promotions-Forschungsprojekt gab.

Die möglichen Gefahren und Folgen einer pathogenen Wortwahl in der salutogen orientierten PSNV Akut- und Sekundärbetreuung beleuchtete Prof. Dr. Sabine Rehmer mit ihrem Beitrag *Stigmatisierung und Wortwahl in der Notfallpsychologie*. Sie zeigte wie eine pathologisierende Wortwahl die Eigen- und Fremdzuschreibungen der beteiligten Personen beeinflussen können und dies zu einer maladaptiven Bewältigung der von Notfällen betroffenen Personen führen kann. Sie sprach sich für eine neutrale Wortwahl aus, bspw. statt von Notfallopfern von Betroffenen oder Beteiligten zu sprechen.

Dr. Anja Greinacher berichtete von Ergebnissen ihrer Untersuchung zu Belastungen bei Helfenden in der Psychosozialen Notfallversorgung (*Psychische Belastung und Sekundäre Traumatisierung bei Volontären in der Psychosozialen Notfallversorgung*) und richtete mit ihrem Beitrag den Blick auch auf die UnterstützerInnen in Krisensituationen und deren Bedürfnisse.

Einen guten Übergang in die praktischen Aspekte notfallpsychologischer Arbeit leistete Dr. Robert Steinhauser, der ausgehend von theoretischen Erkenntnissen zur Psychologie in größeren Schadenslagen einen direkten und vor allem auch bildhaften Bezug seiner eigenen praktischen Erfahrungen aus der Flutkatastrophe im Ahrtal darstellen konnte (*Psychologie in Katastrophen. Psychosoziale Akuthilfe und*

Sektion Klinische Psychologie im BDP e.V.

Weiterversorgungsstrategien - Erfahrungen von der Flutkatastrophe 2021) und sich dabei auch für eine noch intensivere Vernetzung aller Akteure der psychosozialen Gefahrenabwehr, gemeinschaftliche Übungen, sowie gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Ausbildungen aussprach.

Den Abschluss des spannenden Tages bildete die Vorstellung der neu installierten PSNV-Ambulanz in Göttingen sowie erster Erfahrungen zur Inanspruchnahme, die Maria-Judith Benter im vergangenen Jahr engagiert aufgebaut und etabliert hatte.

Insgesamt bekamen die Teilnehmenden unterschiedlichste, bunte, anregende und inspirierende Beiträge zu hören - die den Rückmeldungen der Teilnehmenden zufolge insgesamt und durchgängig sehr gut ankamen.

Nach dem Fachtag ist nun quasi vor dem Fachtag! Es laufen bereits erste Planungen für die nächste Veranstaltung. Ideen und Anregungen für den nächsten Fachtag sind gerne gesehen. Vorschläge zu Beiträgen und Referentinnen können an die Fachgruppe über notfallpsychologie@bdp-klinische-psychologie.de gerichtet werden.

Weitere Informationen zur Fachgruppe selbst, sowie die Präsentationen finden sich auf der [Webseite der Fachgruppe](#) oder <https://kurzelinks.de/4qpi>

Florian Stoeck
im Namen des alten und neuen Leitungsteams der Fachgruppe